



Integriertes Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Seefeld



ERGEBNISPROTOKOLL DER 1. SITZUNG DES LENKUNGSKREISES

am 9. Mai 2019 von 19.00 bis ca. 22.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Seefeld

Teilnehmer:

vgl. Teilnehmerliste (Anlage 1)

Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Gum stellte Frau Bauer vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) die Tagesordnung vor, die anschließend gemeinsam verabschiedet wurde:

Tagesordnung der 1. Lenkungkreissitzung „Ortsentwicklung Gemeinde Seefeld“ am 09.05.2019

- 19.00 Begrüßung und Tagesordnung**
Vorstellung und Verabschiedung der Tagesordnung
Arbeitsweise - Kennen lernen – Erwartungen
- Aufgabe des Lenkungskreises
 - Projektstruktur
 - Vorstellung und Erwartungen
 - Arbeitsvereinbarung
- 19.45 Überblick über erste Handlungsfelder für das
Ortsentwicklungskonzept Seefeld**
- Themensammlung im Lenkungskreis**
- Verständigung auf fachliche Erhebungen als
Grundlage für die Bestandsanalyse**
- 21.00 Die nächsten Schritte:**
**Vorstellung des online-Dialogs zur neuen
Verkehrsregelung in der Hauptstraße Seefeld
(Testphase)**
Auftaktveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger
Ausblick auf die weiteren Beteiligungsschritte

Sonstiges bei Bedarf

I Arbeitsweise - Kennenlernen und Erwartungen - Arbeitsvereinbarung

Anschließend stellte Frau Bauer die Arbeitsweise und die Aufgabe des Lenkungskreises vor. Der Lenkungskreis soll den gesamten Planungsprozess steuern und Empfehlungen für den Gemeinderat erarbeiten. Die Mitglieder des Lenkungskreises sollen kontinuierlich am gesamten Planungsprozess mitarbeiten und dabei die Themen und Interessen der Gruppierung einbringen, die von ihnen vertreten wird. Sie sollen ihre Gruppierung ständig über den Arbeitsfortschritt informieren und gemeinsam die Empfehlungen für den Gemeinderat erarbeiten. Der Lenkungskreis unterstützt das Planungsteam und die Verwaltung bei der Vor- und Nachbereitung der einzelnen Veranstaltungen. Die Lenkungskreismitglieder sollen dabei auch das Gesamtanliegen der gemeindlichen Entwicklung im Blick haben. Sie sollen Ihre Kenntnisse über das Gemeindeleben einbringen und als Vermittler des Prozesses und seiner (Zwischen-) Ergebnisse fungieren.

Darüber hinaus erläuterte Frau Bauer den möglichen Ablauf des gesamten Planungsprozesses mit der Besonderheit nach der Phase I und der Pause wegen der Kommunalwahl, um konsensuales Arbeiten zu ermöglichen (vgl. Anlage 2: Präsentation)

Kennenlernen und Erwartungen

Im Anschluss daran stellten sich die Anwesenden mit Namen und Funktion („Welche Gruppierung vertreten Sie, wer ist ihr Stellvertreter?“) vor (s. auch Teilnehmerliste im Anhang) und beantworteten folgende Fragestellung: „Was erwarten sie sich von dem „Ortsentwicklungskonzept Seefeld“, das im Dialog erarbeitet werden soll?“

Folgende Erwartungen wurden von den Teilnehmern geäußert:



Erwartungen der Mitglieder des Lenkungskreises:

(Aufzeichnung der mündlichen Äußerungen in Stichworten)

- Strukturierter Prozess
- Transparenz und Akzeptanz in der Bevölkerung
- Gegenseitig zuhören, Abwehrhaltung vermeiden, Ruhe ausstrahlen, seriöse, sachorientierte Diskussion
- Gemeinde braucht breiteres Konzept → breitere Basis, familiengerechte Planung
- Prozess anstoßen, um „enkel- und urenkelfähig“ zu werden
- Konsens über Entwicklungsmöglichkeiten in ökonomischer und ökologischer Hinsicht → keine Blockade, sondern gemeinsamer Mittelweg zum Wohle der Gesamtgemeinde
- Nicht nur Konzept erarbeiten, sondern für spürbare, konkrete Verbesserung sorgen
- Transparenz und Verständnis für „Langwierigkeit“ von politischen Entscheidungen und die Komplexität mancher Themenstellungen
- Weichen stellen für langfristige Flächenentwicklungen, Raum/ Flächen (für versch. Nutzungsansprüche) finden
- Sachliche Diskussionen, Miteinander im Verkehr/ Sicherheit im öffentlichen Raum → Ausgleich unterschiedlicher Nutzeransprüche
- Parteiübergreifend, wertfrei Gedanken über Zukunft der Gemeinde machen → Konsens
- Leitplanken für lebenswerten Ort statt Einzelfallentscheidungen, Aktion statt Reaktion

- Transparenz, Dialog, Zuhören
- Fortschritte in der Art und Weise der Kommunikation
- Offenes Klima, Input von außen (Bevölkerung)
- Gemeinde (insgesamt) statt persönliche Interessen
- Geplantes auch umsetzen (langfristige, aber auch kurzfristige Projekte)
- Intelligentes, nachhaltiges, passgenaues Konzept – den Besonderheiten Seefelds Rechnung tragen
- Verbesserung der Planungsprozesse und neue Ideen
- Stärkung des gegenseitigen Verständnisses
- Geordnete Weiterentwicklung im Dialog

Bei den geäußerten Erwartungen sind vor allem die Transparenz, die Offenheit und ein erhoffter Konsens für die künftige Entwicklung Seefelds bedeutsam.

Die **Arbeitsvereinbarung**, die für die Arbeit des Lenkungskreises gelten soll, ist so konzipiert, dass sie den o.g. Erwartungen hinsichtlich der Arbeitsweise gerecht wird.

Man verständigte sich auf folgende **Arbeitsvereinbarung**:

1. Ziele des Lenkungskreises

Möglichst einvernehmliche Empfehlungen an den Gemeinderat zur künftigen Ortsentwicklung Seefelds

2. Rahmenbedingungen für den Lenkungskreis

- Der Lenkungskreis ist das zentrale Gremium des Leitbildprozesses. Empfehlungen an den Gemeinderat werden im Lenkungskreis erarbeitet.
- Die Teilnehmer des Lenkungskreises stellen die Rückbindung zu ihren Interessensgruppen (Bürgerschaft, Fraktionen des Gemeinderats, Verwaltung) sicher:
Die Teilnehmer werden die von ihnen vertretenen Personen bzw. Institutionen über die Arbeitsergebnisse kontinuierlich informieren.
Ebenso tragen sie Kritik und Verbesserungsvorschläge aus den von ihnen vertretenen Gruppierungen an den Lenkungskreis heran, um die Aktivitäten des Lenkungskreises für alle Betroffenen annehmbar zu machen.
- Die Teilnehmer des Lenkungskreises arbeiten kontinuierlich, offen und fair zusammen.

3. Es gelten folgende Regeln im Umgang miteinander:

- alle Teilnehmer sind gleichberechtigte Partner in der Diskussion: alle Wahrnehmungen und Sichtweisen sind erlaubt
- alle Teilnehmer sind bereit, andere Auffassungen als die eigene sachlich zu verstehen
- alle Teilnehmer beteiligen sich offen an der Diskussion und verzichten auf Machtausübung
- alle Teilnehmer bemühen sich, auch bei konträren Auffassungen eine konsensorientierte Lösung zu finden
- alle Teilnehmer engagieren sich für die Umsetzung der gemeinsam erzielten Ergebnisse

4. Themenvorbereitung außerhalb der Lenkungkreissitzungen

- Die Ergebnisse, die sich aus der Bürgerbeteiligung ergeben, verstehen sich als Anregungen für die Arbeit im Arbeitskreis.
- Alle Anregungen und Ergebnisse werden im Lenkungskreis als zentraler Schnittstelle behandelt.
Der Lenkungskreis befindet dann darüber, welche Empfehlungen dem Gemeinderat zu den behandelten Themen gegeben werden.
- Bei Bedarf (z.B. zur Konkretisierung von Projektideen) kann der Lenkungskreis Arbeitsgremien einsetzen.

5. Moderation und Organisation

Das Moderationsteam hat u.a. folgende Aufgaben:

- Leitung und Organisation des gesamten Prozesses
- Leitung und Moderation der Sitzungen
- Sicherstellung der Einhaltung der vereinbarten Regeln

6. Formulierung der Empfehlungen an den Gemeinderat

In inhaltlichen Fragen können Empfehlungen an den Gemeinderat nur einvernehmlich formuliert werden.

Bei fehlendem Einvernehmen sind die unterschiedlichen Positionen zu protokollieren.

7. Protokoll

- Von jeder Sitzung wird ein Ergebnisprotokoll erstellt.
- Das vorläufige Ergebnisprotokoll wird möglichst zeitnah per Email an alle Vertreter und Stellvertreter verschickt
- Wenn innerhalb einer Woche keine Änderungswünsche oder Ergänzungen vorliegen, wird das Protokoll zur Information der Öffentlichkeit und der Presse ins Internet eingestellt
- Die ohne Widerspruch erarbeiteten Protokolle werden zur Information der Öffentlichkeit und der Presse ins Internet eingestellt.
- Auch die Termine und Themen der Lenkungskreissitzungen werden auf der Internetseite der Gemeinde angekündigt.

8. Änderung der Arbeitsvereinbarung

Die Arbeitsvereinbarung kann bei Bedarf in einer Lenkungskreissitzung ergänzt werden.

Es kam die Frage auf, wie Entscheidungen innerhalb des Lenkungskreises getroffen werden können (Abstimmung?). Die Arbeitsweise soll möglichst konsensual erfolgen; abweichende Argumente werden ins Protokoll aufgenommen und entfallen nicht, damit sowohl Bürger als auch der Gemeinderat diese Argumentationen erfahren können.

Besetzung des Lenkungskreises



Bezüglich der Besetzung des Lenkungskreises gab es einige Aspekte zu diskutieren und für die künftigen Sitzungen festzulegen.

An der ersten Sitzung des Lenkungskreises nahmen für manche Institutionen sowohl Vertreter und Stellvertreter teil; für einige Belange, z.B. Sport und Vereine, würden gerne mehrere Personen teilnehmen und möglichst jeden Ortsteil durch eine eigene Person vertreten. Da somit die „arbeitsfähige Gruppengröße“ gefährdet ist (max. 20-25 Personen) braucht es eine Abstimmung, wie verfahren werden soll.

- Es wurde eingewandt, dass gerade die kleinen Ortsteile nicht ausreichend repräsentiert bzw. gar nicht vertreten sind. Es wurde daraufhin vereinbart, die Ortsteile einzuladen, sich einzubringen. Auf Basis des Protokolls soll versucht werden, noch einen Vertreter von Meiling oder Unering zu gewinnen
- Angesichts zweier Vertreter für die Sportvereine in Hechendorf und Seefeld wurde angeregt, ob nicht ein Vertreter die Belange des Sports für die gesamte Gemeinde wahrnehmen könne (wie auch bei ev. und kath. Kirchen).
 - Es sei zu bedenken, dass beide Vereine sehr groß und eigenständig sind; eine Absprache erscheint als sehr schwierig, so dass ein Sportvereinsvertreter kaum Multiplikator für beide großen Vereine sein könne.
 - Andererseits sollen ja beide Orte zusammenwachsen, so dass ein gemeinsamer „Vertreter Sportverein“ auch sinnvoll erscheine; außerdem solle die Runde nicht zu groß werden. Wenn der Sport durch zwei Mitglieder vertreten werde, wo könne dann die Grenze bei anderen Gruppierungen (z.B. Musikvereine, Feuerwehren, etc.) gesetzt werden? Es gehe nicht um unmittelbare Repräsentanz bzw. Proporz, sondern das Einbringen der fachlichen Belange.
 - Es ergeht der Vorschlag für die Mitwirkung in einem „rollierenden System“ mit jeweils einem Sprecher und einem Stellvertreter (der als Zuhörer teilnimmt so dass Informationsfluss und Kommunikation gesichert werden können). Der Vorschlag stößt weiterhin auf Bedenken bei den Sportvereinsvertretern.

Nach einer umfassenden Diskussion einigte man sich darauf, den Kreis der ausgewählten Vertreter für den Lenkungskreis nicht zu erweitern, da sonst noch viele weitere Vereine (und weitere Gruppierungen) Anspruch auf eine Mitarbeit *im Lenkungskreis* erheben könnten.

Grundsätzlich gilt, dass der Vertreter einer Gruppierung aktiv an der Sitzung mitarbeitet; der Stellvertreter kann zwar zusätzlich anwesend sein, hat dann aber dann den „Beobachterstatus“ (innerer Kreis, äußerer Kreis).

Die Vertreter aller Vereine haben bei der Bürgerveranstaltung und den Workshops die Gelegenheit, ihre Interessen und Vorschläge einzubringen. Hierzu sollen je nach Themenstellung die Vereinsvertreter (aller Vereine) durch ein persönliches Einladungsschreiben eingeladen werden. Zusätzlich ist im weiteren Verlauf im Rahmen der Zieldiskussion und der Erarbeitung von Maßnahmen und Projekten ein Runder Tisch mit den Vereinsvertretern angedacht.

II Handlungsfelder – Themensammlung - Fachliche Erhebungen



Themensammlung

Der inhaltliche Teil der 1. Lenkungskeissitzung begann auf Wunsch der Anwesenden mit der **Themensammlung aus der Sicht der Teilnehmer**.



Hierzu erfolgte eine Kartenabfrage mit folgender Fragestellung:

Was sind aus ihrer Sicht wichtige Themen für die künftige Entwicklung ihrer Gemeinde?

Die Antwortkarten wurden von den Moderatoren vorgelesen und nach Themenbereichen sortiert an Stellwände gepinnt.



Aus der Sicht der Teilnehmer ergaben sich folgende Themen für das Ortsentwicklungskonzept Seefeld (in wörtlicher Übernahme der schriftlichen Äußerungen):

Übergeordnetes, strukturelle/ gesellschaftliche Themen

- Eine Gemeinde
- Zusammenwachsen der Ortsteile/-vereine
- Rücksichtnahme und Selbstverantwortung fördern

Wohnen

- Auswirkung Siedlungsdruck München und Umland
- Wohnen: leistbares Wohnen z. B. Genossenschaft
- Bezahlbarer Wohnraum für sozial Schwache
- Sozialer Wohnungsbau (Obdachlose, Asyl)
- Ausweisung Wohnbebauung wo? (Landschaftsschutz?)
- Flächensparendes Bauen (incl. Verkehr, Gewerbe)
- Ortsbild bunter gestalten → Zentren bilden

Gewerbe

- Wohnen und arbeiten im Ort (kein Pendeln nach München)
- Gewerbe – Arbeitsplätze im Ort
- Mehr Gewerbeflächen
- Entwicklung von Flächen für Gewerbebetriebe
- Gewerbekonzept (z. B. Ansiedlung neuer Technologien)
- Ansiedlung von „sauberen“ Gewerbe: wo?
- Gewerbeflächen in Hechendorf

Flächenmanagement

- Flächennutzungsplan
 - Analysieren
 - Überarbeiten
 - Entwicklungspotentiale eruieren
- Bauliche Flächenpotentiale ermitteln (Abgrenzung von Tabu-Flächen)
- Flächenmanagement: Entwicklungs- und Tabuflächen

- Leitbild und Leitplanken (z. B. Zielzahl Bevölkerung)
- Transparenz von Entscheidungen verbessern

Nahversorgung

- Erhalt der Nahversorgung
- Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde langfristig sicherstellen
- Einkaufsmöglichkeiten wenn möglich ausbauen
- Einzelhandel in Hechendorf, Dorfladen
- Erhalt einer lebendigen Ortsmitte

Verkehr

- Selbständige Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen
- Verkehrskonzepte erarbeiten, Mitfahrgelegenheiten, ÖNPV etc.
- Öffentlicher Nahverkehr
- Busverkehr evtl. besser planen
- Barrierefreie Zugänglichkeit des Bahnhofs
- Bahnhof – Zugang zum Bahnsteig für Kinderwagen, Räder, Senioren
- Mobilität für Radfahrer und Fußgänger verbessern
- Durchgängiges, sicheres Fußverkehrsnetz
- Radwege
- Ausbau Radwege
- Förderung des Radverkehrs (Sicherheit, Orientierung, Radständer)
- Elektromobilität (E-Säulen, E-Busse ...)
- Verkehr: Parkprobleme lösen
- Ruhender Verkehr in den Ortsteilen
- LKW-Verkehr raus (Transit)

Öffentlicher Raum

- Nutzbarkeit/Zugänglichkeit des öffentlichen Raums
- Freie Zugänglichkeit der Seeufer (zu Fuß, nicht mit dem Auto)
- Mehr Leben in die Ortskerne durch bessere Nutzung von Gemeindeflächen, Beispiel Rathaus Hechendorf

Öffentliche Einrichtungen

- Rathaus-Neubau
- Krankenhaus
- Krankenhaus – Zukunft? (Arbeitgeber – Versorgung vor Ort wichtig!)
- Krankenhaus – Standort
- Öffentliche Gebäude behindertengerecht

Kinder, Jugend und Kultur

- Spielplätze Jung/Alt
- Kinderspielplätze, Bolzplätze
- Wohnortnahe Kindergärten, Kitas, Hort, Schulen
- Schulen
- Mehr Unterstützung für Kinder, Jugend, Kultur etc.

- Jugendarbeit aufbauen
- Mehr Unterstützung der Vereine bei der Jugendarbeit
- Jugendhaus, Jugendarbeit ab 12/14 Jahren
- Sportflächen in Hechendorf
- Sportstätten für Vereine, für die Allgemeinheit
- Sportzentrum

Natur(-schutz)/ Umwelt(-schutz)/ Klimaschutz

- Nachhaltigkeit bei:
 - Energiegewinnung und -nutzung
 - Mobilität
 - Flächennutzung
- Natur-/Landschaftsschutz
- Zusätzliche Versiegelung der Flächen so gering wie möglich halten
- Naturschutzfachliche Aufwertung von Flächen
- Förderung von regenerativen Energiequellen ⇔ Einsparung von Energie
- Eine grüne Null für Seefeld, ein ausgeglichener „Haushalt“ für zukünftige Investitionen
- Ressourcenverbrauch so weit wie möglich verringern
- Landkreisziel 2035 erreichen → CO₂-freie Energieversorgung
- Energieverbrauch auf allen Gebieten verringern
- Einsatz fossiler Energien durch regenerative ersetzen
- Wahre Werte der Gemeinde besser in den Fokus! Umwelt wertschätzend

Öffentliche Finanzen

- Gemeindliche Finanzen
- Umfassendes Finanzierungs-/Steuerkonzept
- Einnahmensituation der Gemeinden verbessern, um bestehende Liegenschaften erhalten zu können und möglichst viele Wünsche zu erfüllen
- Gewerbe (Einnahmen)
- Ohne Geld keine Musik

Überblick über die 2018 im Gemeinderat erarbeiteten Handlungsfelder



Im nächsten Schritt stellte Herr Prells zusammenfassend vor, welche Themen und Handlungsfelder der Gemeinderat in seiner Klausur 2018 in Thierhaupten erarbeitet hat. Diese Überlegungen hatten zur Beauftragung eines Ortsentwicklungskonzeptes im Dialog geführt. (Die gezeigten Folien sind in der Anlage 2 Präsentation enthalten. Die ausführliche Dokumentation der Gemeinderatsklausur wird ebenfalls zur Verfügung gestellt.)

Als zu behebende **Defizite** waren (unter dem Stichwort „Pflicht“) v.a. die Themen Rathaus, Gewerbe(-steuereinbußen/ -ansiedlung), Regenwasserbeseitigung, Wohnraum („sozialgerecht“, Senioren, Obdachlose), Kinderbetreuung (nachmittags), Verkehr (Hauptstraße Seefeld/ Ortsdurchfahrt Drößling), Nahversorgung, und öffentlicher Raum/ Liegenschaften identifiziert worden.

Als weitere **Zukunftsaufgaben** („Wünsche“) waren u.a. zusammengetragen worden: Neues Rathaus, Klinik, barrierefreier Bahnhof, Geh-/ Radwege, E-Mobilität, Energiewende, Digitalisierung, Gewerbeflächen, Wohnraum, soz. Zusammenhalt (Ortsteile)/ Integration, Tradition/ Verei-

ne/ Kultur und eine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Bürger, Gemeinderat und Verwaltung.

Daraus waren **vier Handlungsfelder** (öffentl. Raum, Wohnen, Einkommen/ Finanzen, Verwaltungssitz) abgeleitet worden, die sich allesamt auch in der Liste des Lenkungskreises wiederfinden.

Während der Lenkungskreis in seiner ersten orientierenden Abfrage zunächst die grundlegenden, für Seefeld wichtigen Themenfelder benannte, hatte der Gemeinderat in seiner zweitägigen Klausur naturgemäß bereits einzelne Projekte bzw. räumliche Schwerpunkte identifizieren (und bewerten) können. Diese werden in der weiteren Arbeit für das Ortsentwicklungskonzept zu erörtern sein (nachfolgend stark verkürzt wiedergegeben; die Ortsteile sind mit deren Anfangsbuchstaben abgekürzt.):

Öffentlicher Raum/ Verkehr:

- Hauptstraße (S)/ Marienplatz Oberalting
- Kirche (H) („shared space“)
- Hauptstraße (H)/ Altes Rathaus (Gestaltung)
- Hauptstraße (H) („Einbahnstraße“)
- Hedwigstr./ A.-Ettmayr.-Str. (S) („Einbahnstraße“)
- Geh- und Radwege (Drößling, Unering, Meiling, Oberalting – Espe – Unering, Inninger Straße), Querungen)

Wohnen:

- Neubau (Am Oberfeld (H), Brunnenweg (H))
- Ortsabrundung/ Lückenschluss (Eichtalweg (D)/ (M)/ (U))
- Nachverdichtung (S)/ (H), Stampfgasse (S)

Verwaltungssitz:

- Standorte Ulrich-Haid-Str. (S)/ Stampfgasse (S)/ Hauptstraße (S)

Darüber hinaus hatte der Gemeinderat zu den einzelnen Themenfeldern die aus seiner Sicht für die **Bürgerbeteiligung** besonders relevanten Fragestellungen thematisiert:

- Rathaus/ Verwaltungssitz: Standorteignung, Genehmigungsfähigkeit, Verfügbarkeit, Finanzierbarkeit
- Wohnen: Zuwachsrate, Flächensicherung, Verträglichkeit, Flächenmanagement, Vorkaufsrecht, „Masterplan“
- Öffentlicher Raum: Verkehrsrecht, SharedSpace, Gestaltung, Verkehrskonzept, Stellplatzsatzung
- Kommunale Finanzen: Bedarf für gewerbliche Entwicklung, freiwillige Leistungen, Unterstützung der Vereine etc.

Einige der Themen aus der Sicht der Gemeinderäte überschneiden sich mit der Themensammlung im Lenkungskreis. Die heutige Themensammlung erbrachte aber eine Reihe von Ergänzungen. In einem nächsten Schritt werden dann auch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Bestandsanalyse die Gelegenheit erhalten, ihre wichtigen Themen einzubringen bzw. die bisher erarbeiteten Themen zu bestätigen und zu ergänzen.

Weitere Ergänzungen zum Handlungsbedarf

Von dem Agenda21 Arbeitskreis „Regenerative Energien“ (Energiewende Landkreis Starnberg e.V.(ELS), OG Seefeld) wurden schriftlich grundsätzliche Ziele und Vorschläge zur Ortsentwicklung in den Bereichen Strom, Mobilität, Bauen und Verwaltung formuliert, die diesem Protokoll beigelegt werden.

Verständigung auf fachlichen Erhebungen die als Grundlage im Rahmen der Bestandsanalyse benötigt werden



Zu Beginn der inhaltlichen Bearbeitung und Bestandsanalyse wurde von Seiten des Planungsverbandes gefragt, ob/ welche fachliche Erhebungen als Grundlage im Rahmen der Bestandsanalyse benötigt werden.

Man verständigte sich auf folgende Erhebungen:

- Zusammenstellen aller **Tabuflächen**, die sich durch gesetzliche Vorgaben ergeben (Bestand – ohne Bewertung) → zur nächsten Sitzung zusammentragen (PV).
- Zusammenstellung und Auswertung der statistischen Daten zur **Bevölkerungsstruktur** und zur Bevölkerungsentwicklung (letzte 10 Jahre), auch im Vergleich zu anderen Gemeinden; zudem soll die Thematik Erstwohnsitz/ Zweitwohnsitz berücksichtigt werden. Diese Auswertung soll auch nach Ortsteilen erfolgen (Gde.-Verwaltung).
- Die Gemeindeverwaltung soll mit Hilfe der der **Flächenmanagement-Datenbank** zusammenstellen, wo überhaupt noch Freiflächen/ unbebaute Grundstücke sind, wo man etwas verändern könnte.
- Es werden auch Statistiken bzw. Entwicklungslinien über den **Flächenverbrauch/ Flächenversiegelung** gewünscht, um das Tempo und die Dynamik beim Flächenverbrauch besser verstehen zu können (Zielvorgabe von 30 Hektar) (PV)
- Es wird um eine Übersicht gebeten, welche **Flächen der Gemeinde** gehören (Gde.-Verwaltung)
- Auf zur **Gewerbeentwicklung** werden Angaben und Auswertungen gewünscht, z.B.
 - Struktur/ aus welchen Bereichen kommen die Gewerbe?
 - Größe der Gewerbebetriebe? sozialversicherungspfl. Arbeitsplätze
 - Gewerbesteuer; Gewerbesteuer pro Fläche?
(Herr Dosch, Gde.-Verwaltung)
- **Verkehrserhebung**

III Die nächsten Schritte



Vorstellung des online-Dialogs zur neuen Verkehrsregelung in der Hauptstraße Seefeld (Testphase)



Frau Schlumberger (Human IT Service GmbH) stellte zunächst vor, wie der bereits über die Internetseite der Gemeinde Seefeld freigeschaltete online-Dialog zur neuen Verkehrsregelung in der Hauptstraße Seefeld konzipiert ist (vgl. Anlage 2)

Hierbei soll die Rückmeldung zur Verkehrslenkung möglichst einfach erfolgen. Zusätzlich zum Online-Formular, gibt es auch die Möglichkeit, sich per Mail oder Brief zu beteiligen. Alle Beiträge werden gleichwertig behandelt und innerhalb kurzer Zeit veröffentlicht.



Auftaktveranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürger mit Auftakt der online-Beteiligung zur Bestandsaufnahme

Die Auftaktveranstaltung soll die Bürgerinnen und Bürger über das Ortentwicklungskonzept im Dialog informieren und möglichst Viele zur Mitarbeit aktivieren, ihre Anliegen in den Prozess einzubringen. Es soll dargestellt werden, wie man sich in diesem Prozess engagieren und einbringen kann, aber auch wo die Grenzen der Beteiligung liegen (Planungshoheit).

Die weiteren Vorbereitungen erfolgen im Rahmen der nächsten Lenkungskreissitzung.

Die Bürger-Auftaktveranstaltung wird am Mittwoch, den 10.07.2019 im Bürgerstadl in Hechendorf (Hauptstraße 56a) stattfinden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lenkungskreises sollen bereits frühzeitig als Multiplikatoren auf diesen Termin hinweisen und dafür bei ihren Mitgliedern werden.

Die weitere Vorbereitung wird im Rahmen der 2. Sitzung des Lenkungskreises am Donnerstag 27.06.19 (2.Sitzung des LK) erfolgen.

Ausblick auf die weiteren Termine in der ersten Phase der Bestandsaufnahme:

Bürgerveranstaltungen sollen im Wechsel in unterschiedlichen Ortsteilen stattfinden.

Bürgerwerkstätten im Herbst 2019 - Ortsteil-Werkstätten (hohe Ortskenntnis)

Nächste Termine

- Lenkungskreis: 2. Sitzung am Donnerstag 27.06.2019 um 19:00 Uhr
- Auftaktveranstaltung für die Bürgerveranstaltung am Mittwoch 10.07.2019 um 19:00 Uhr

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Präsentation zur 1.Sitzung des Lenkungskreises
- Anlage 3: Dokumentation der Gemeinderatsklausur vom 27./28.April 2018
- Anlage 4: Ideen zur Ortsentwicklung, Agenda21 Arbeitskreis „Regenerative Energien“
(Energiewende Landkreis Starnberg e.V.(ELS), OG Seefeld)